

## Wie die Lemminge

### BMU-Studie belegt: Weitere Kohlekraftwerke rücken Klima-Ziele in unerreichbare Ferne

Mainz, 20.10.2008. Deutschland wird seine Klimaschutzziele für 2020 (-40% CO<sub>2</sub> im Vergleich zu 1990) nicht erreichen, sollten zusätzlich zu den bereits im Bau befindlichen Kohlekraftwerken weitere gebaut werden. Das ist eine zentrale Aussage der „Leitstudie 2008“, die im Auftrag des Bundesumweltministeriums erstellt und vergangene Woche veröffentlicht wurde. Damit enthält die Studie politischen Sprengstoff, denn Bundesumweltminister Gabriel will (so wie seine Mainzer Parteifreunde) nichts von einer Abkehr von der Kohleverstromung wissen.

Die Studie lässt an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig: „Unter der Voraussetzung, dass 28 GW an fossilen Altkraftwerken zwischen 2005 und 2020 stillgelegt werden, können im Leitszenario neue fossil gefeuerte Kraftwerke mit einer Leistung von 29 GW errichtet werden. **Dabei sollten 9 GW Kohlekraftwerke nicht überschritten werden**, die übrigen 20 GW sind mit Erdgas zu betreiben, wenn die im Leitszenario 2008 ermittelten CO<sub>2</sub>-Reduktionen von 36% nicht gefährdet werden sollen. (...) Der dadurch bedingte erhöhte Erdgaseinsatz in der Stromversorgung kann durch Einsparungen von Erdgas im Wärmebereich kompensiert werden. Nach 2020 sinkt der Erdgasbedarf deutlich.“ (Seite 3, Punkt 4 der angehängten Zusammenfassung der Studie).

Demnach würde das Mainzer Kohlekraftwerk dazu beitragen, dass die bundesdeutschen Klimaschutzziele nicht mehr erreichbar sind, denn **schon heute befinden sich Kohlekraftwerke mit einer Leistung von 9,6 GW im Bau.**

Selbst wenn kein einziges weiteres Kohlekraftwerk mehr gebaut werden würde, wird der BMU-Studie zufolge bereits das Ziel einer Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 40% verfehlt (-36%).

Neben dem Leitszenario enthält die Studie auch zwei Defizit-Szenarien, die durchrechnen, was passieren kann, wenn der Strukturwandel in der

Energieversorgung nicht schnell genug umgesetzt wird. Das schlimmere Szenario („Defizit 2“) wird in der Studie mehrfach als „Kohlevariante“ bezeichnet und beschreibt im Wesentlichen, was passieren wird, wenn die derzeit geplanten Kohlekraftwerke gebaut würden: Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß würde nur um ca. 25% anstatt um 36% sinken (2007 lag Deutschland bei minus 17% gegenüber 1990).

„Keiner, weder Minister Gabriel, noch Beutel, Sitte & Co. kann weiter so tun, als sei das in Mainz geplante Kohlekraftwerk ein Beitrag zum Klimaschutz“, kommentiert Patrick Hassenpflug, Sprecher der Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz (KoMa). „Vielmehr müssen alte, ineffiziente Kraftwerke durch erneuerbare Energien und GuD-Kraftwerke ersetzt werden. Nichts anderes sagt nun auch die Leitstudie 2008 aus.“ Und Klimaschutz kann sich auch noch rechnen: „Der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien bewirkt eine Stabilisierung der Stromkosten...“ (Seite 4, Punkt 11 der angehängten Zusammenfassung der Studie).

Erst vergangene Woche ging es durch die Medien: Die beobachteten Temperaturerhöhungen bewegen sich entlang der schlimmsten Klima-Szenarien - Klimaforscher verlangen entschiedenes Handeln. „Doch statt endlich dem Rat der Wissenschaftler zu folgen, rennen die KMW, mit Unterstützung einer Minderheit der Lokalpolitik, wie die Lemminge weiter auf den Abgrund zu“, so Hassenpflug.

Kohlekraftwerke im Bau	Leistung [MW]
Boxberg	670
Datteln	1.050
Duisburg	750
Hamm / Westfalen	1.640
Neurath	2.200
Karlsruhe	850
Hamburg-Moorburg	1.640
Wilhelmshaven	800
<b>SUMME:</b>	<b>9.600</b>